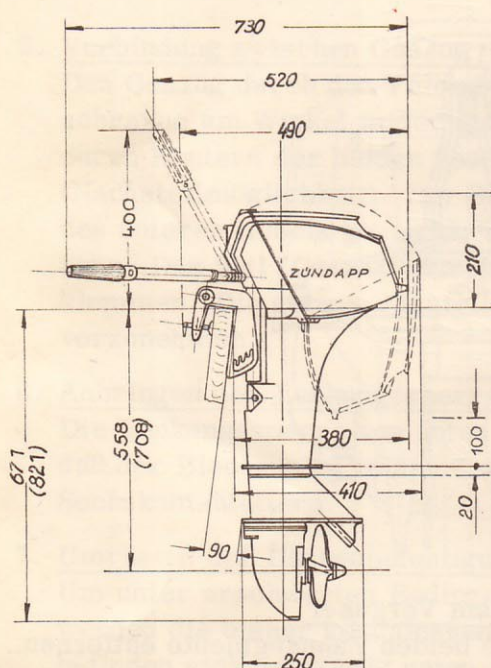


Inhalt: Abmessungen und Eintauchtiefe des Bootsmotors

Nachrüstsatz bei Verwendung des Bootsmotors
im Schacht oder am Spiegel

Bootsmotor Typ 304 mit Schwunglichtmagnetzündler

Betr.: Abmessungen und Eintauchtiefe des Bootsmotors



*Eingeklammerte Zahlen gelten
nur für Langstevensausführung!*

Die Abmessungen eines Bootsmotors sind wichtig, wenn der Motor im Schacht eines Bootes angebracht werden soll. Die in Klammern befindlichen Zahlen gelten für Bootsmotoren mit Langstegen. Die größte Breite des Motors ist 365 mm.

Die Eintauchtiefe des Motors ist funktions-technisch wichtig. Während zu geringe Eintauchtiefe Überhitzungsschäden verursachen kann, besteht bei zu großer Eintauchtiefe die Gefahr der schlechten Leistung. Verölen der Zündkerze und Aussetzen des Motors. Die günstigste Anbringung ist, wenn bei Fahrbetrieb der Wasserspiegel sich in nachstehendem Bereich befindet: Ab der Rippe am Steven in Höhe der Wasserpumpe gemessen bis zu 100 mm nach oben und bis zu 20 mm nach unten. Diese Maße sollten weder über- noch unterschritten werden.

Betr.: Nachrüstsatz bei Verwendung des Bootsmotors im Schacht oder am Spiegel

Bestell-Nummern und Lieferumfang der Nachrüstsätze:

Für Schachteinbau:
Best.-Nr. 304-16.804

Gasdrehgriff und Schalthebel
kombiniert,
Hebelwerk am Ansaugstutzen,
Lenkungssperre,
Gasseilzug mit Seilzugverstellg.
mit Startseilumlenkung

Für Spiegelanbau:
Best.-Nr. 304-16.805

Gasdrehgriff und Schalthebel
kombiniert,
Hebelwerk am Ansaugstutzen,
Lenkungssperre,
Gasseilzug mit Seilzugverstellg.
jedoch ohne Startseilumlenkung

Montage-Anleitung der Nachrüstsätze:

1. Abnehmen der Pinne

Nach dem Lösen der zwei Befestigungs-Sechskant-Muttern M 10 zur Pinne unter der Griffplatte und Entfernen der Spannhülse, welche die Verbindung zwischen biegsamer Welle und Zahnsegment herstellt, läßt sich die komplette Pinne seitlich aus ihrer Lagerung in der Griffplatte herausziehen. Die biegsame Welle kann dann einschließlich Faltenbalg nach vorne aus der Verkleidung genommen werden. Den Faltenbalg von der biegsamen Welle abziehen und mit der großen Durchmesserseite bis zur ersten Einschnürung in die Bohrung der Verkleidung schieben.

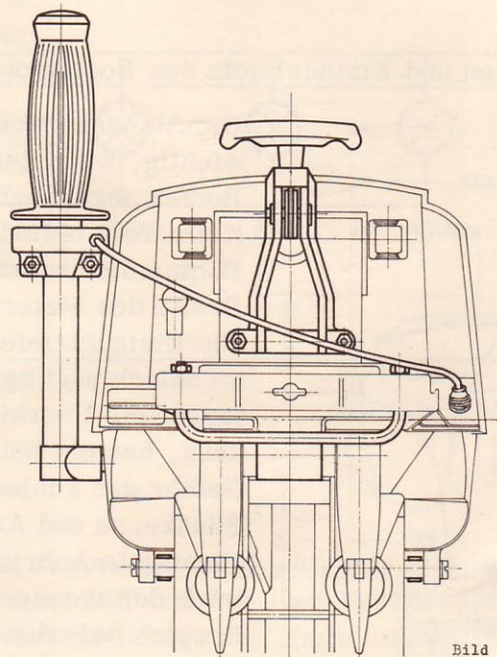


Bild 1

2. Abnehmen der zwei Zahnsegmente am Vergaser

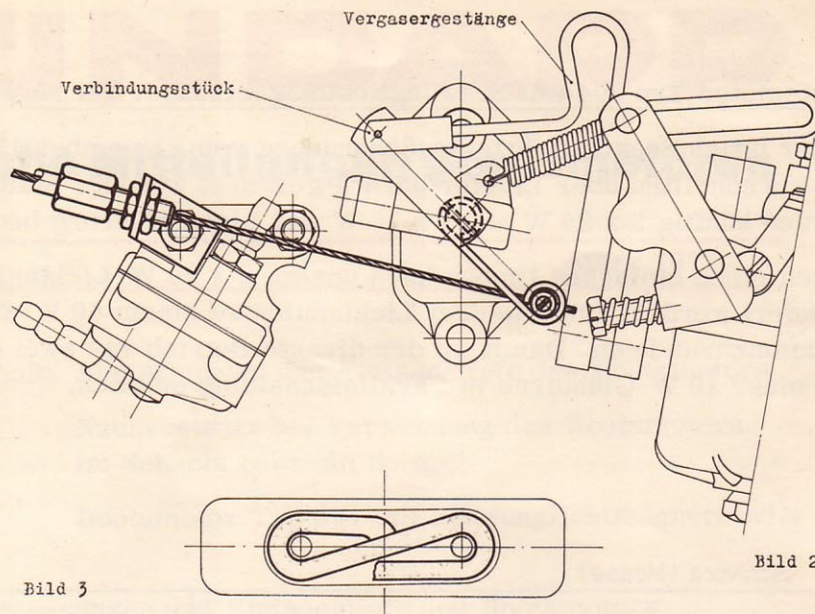
Spannhülsen ausschlagen und die beiden Zahnsegmente entfernen. Um die Welle mit Hebel des äußeren Segmentes aus der Lagerung im Ansaugstutzen ziehen zu können, muß das Verbindungsstück mit dem Vergasergestänge (siehe Bild 2) vom Hebel getrennt werden.

3. Austausch des Schalthebels

Nach Entfernen der Spannhülse wird der Schalthebel abgezogen und durch den Einhand-Bedienungshebel ersetzt. Die Länge des Hebels kann nach Lösen der Klemmschrauben durch Höher- und Tiefersetzen des Drehgasgriffes bestimmt werden.

4. Anbringen des Winkels und Hebels zur Vergaserbetätigung

Der Winkel zur Abstützung der Seilhülle wird nach Lösen der Sechskant-Mütter am vorderen Gewindestift der Kraftstoffpumpe befestigt. Den im Punkt 2 beschriebenen Hebel wieder in die Lagerung am Ansaugstutzen schieben, auf die Welle statt des bisherigen Zahnsegmentes den Hebel des Nachrüstsatzes stecken. Die vorhandene Spannhülse wird wieder zur Sicherung des Hebels auf der Welle verwendet. Das Vergasergestänge mit Verbindungsstück in den bisherigen Hebel einhängen (s. Bild 2).



5. Verbindung zwischen Gaszug und Vergasergestänge

Den Gaszug durch den Faltenbalg zum Vergaser führen. Die Verstell-schraube am Winkel in der dafür vorgesehenen Bohrung etwa in der Mitte durch Kontern der beiden Sechskant-Muttern am Gewindestück befestigen (Nachstellmöglichkeit). Der Schraubnippel wird so in die geschlitzte Öse des unteren Hebels gesteckt, daß die Madenschraube angezogen werden kann. Das Seil (Gaszug) durchziehen und mit der Schraube im Nippel klemmen. Die genaue Einstellung der Seillänge ist an der Stellschraube vorzunehmen.

6. Anbringen der Lenkungssperre

Die Lenkungssperre von unten durch die Bohrungen der Griffplatte stecken, daß der Blechwinkel in den Steuerkopf eingreift und Festziehen der beiden Sechskant-Muttern.

7. Umrüsten der Haubenbefestigung

Um unter erschwerten Bedingungen ein Abnehmen der Haube zu ermöglichen, werden die bisher geschlossenen Lager durch zwei offene ersetzt. Die Lager befinden sich beidseitig unten an der Haube und sind mit je zwei Linsenschrauben befestigt. Die beiden Gummibüchsen müssen aus den Lagern genommen und vor dem Einschrauben zwischen Verkleidung und Steven auf die Linsenschrauben gesteckt werden. Nach dem Umbau kann die Haube von hinten mit ihren offenen Lagern auf die Gummibüchsen geschoben und mit dem Spannband verschlossen werden.

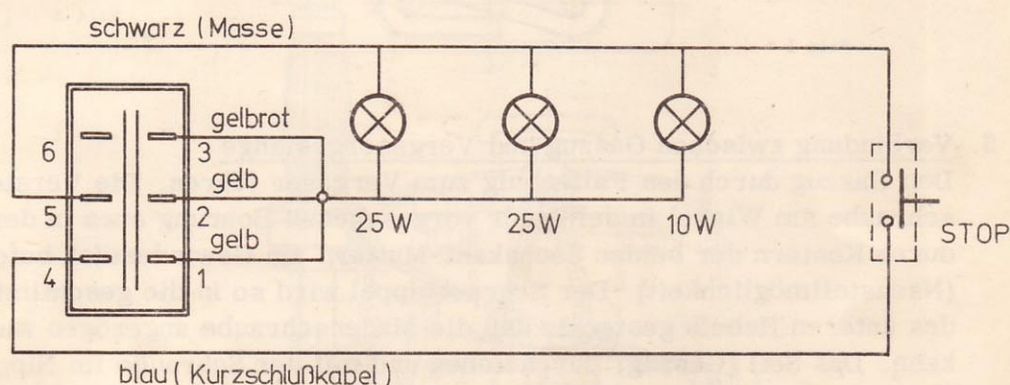
8. Montage der Startseilumlenkung gilt nur für Nachrüstsatz 304-16.804

Zwei Löcher, $\varnothing 6,5$ mm, in die Frontseite der Verkleidung ca. 55 mm unterhalb des Startergriffes an den zwei Vertiefungen bohren. Starterseil, wie beim Startvorgang, herausziehen und durch einen Knoten gegen Rücklauf sichern. Deckblech am Startergriff und Startergriff abnehmen. An der Innenseite der Verkleidung, in welche die beiden Löcher $\varnothing 6,5$ mm gebohrt wurden, befinden sich zwei Taschen zur Aufnahme von je einer Mutter M 6, Seilumlenkung an der Verkleidung ansetzen und mit den dafür vorgesehenen Sechskant-Schrauben befestigen, Seil von unten durch die Seilumlenkung über die Rolle führen und den Griff mit der Deckplatte befestigen. Seillage im Griff - s. Bild 3 - Knoten lösen.

Betr. : Bootsmotor Typ 304 mit Schwunglichtmagnetzünder 3 x 20 W

In der neuen Seeschiffahrtsstraßenordnung vom November 1971 sind die Vorschriften über Lichterführung geändert worden. Statt 3 x 20 W werden künftig 2 x 25 W und 1 x 10 W bei Lichterführung benötigt.

Durch einen einfachen Umbau kann unsere 3 x 20 W-Lichtanlage so geändert werden, um alle drei Lichtspulen zu einem 60 W-Strang zusammenzuführen. Damit ist der direkte Betrieb von zwei 25 W- und einer 10 W-Glühbirne in Parallelschaltung möglich.



Der Umbau besteht darin, daß die Lichtspule mit dem gelb-roten Kabel so umgedreht werden muß, daß der Leitungsanschluß auf die andere Seite kommt. Bei der Wiedermontage der Spule ist auf den richtigen Luftspalt zwischen Anker und Polrad zu achten, Sollwert 0,25 - 0,35 mm.

Zur Einhaltung des Sollwertes empfehlen wir zwei kleine Metallplättchen in der Stärke 0,25 - 0,3 mm an den Polschuh des Polrades (Magnet) zu legen und das Polrad auf den Konus der Kurbelwelle aufzusetzen, die umgedrehte Lichtspule mit dem Polschuh gegen die Plättchen drücken und die Befestigungsschrauben zur Lichtspule anziehen. Polrad abnehmen, Plättchen entfernen, Polrad montieren.

Alle Motoren der laufenden Modelle, bei welchen der Umbau vorgenommen wurde, haben eine rote Fahne aus Tesaband am gelb-roten Kabel zwischen Zünder und Steckdose.

ZÜNDAPP-WERKE GMBH
Kundendienst